



Zwei Naturschutzgebiete im Schatten des Donnersberg - Bequeme Wanderung von Kirchheim-Bolanden bis an die Flanken des Donnersberges

Die Wanderung beginnt am Sportplatz im Ortsteil Schillerhain oberhalb von Kirchheim-Bolanden. Von hier aus geht es nur unwesentlich ansteigend entlang der Spielfelder auf dem **Weg 8/Grün-Gelber-Strich**. Durch offenen Buchenwald geht es dann in Richtung Parkplatz an der Römerstrasse. Zweimal knickt der schöne Waldweg nach links ab, ist aber durchweg sehr gut ausgeschildert.



Dort, wo man den Parkplatz im Wald erkennt, folgt man **Weg 7/Grün-Gelber-Strich** bis fast an die Strasse. Etwas unterhalb der Strasse folgt ihr der Wanderpfad.

Nach etwa einem Kilometer zum Teil durch Stieleichenwald erreicht man das Hinweisschild „Drosselfelsen“. Dieses 20ha große Naturschutzgebiet wird dominiert von zwei kleinen Felsgruppen, deren obere Enden man betreten darf. Herrliche Aussicht Richtung Süden und zum Donnersberg.

Am Drosselfelsen laden zwei Bänke zu einer ersten Rast ein, während eine Betonsäule den höchsten Punkt des Felsens markiert. Durch die Lage Richtung Süden wird die Felsoberfläche nur von niederen Pflanzen wie Steinbrech bedeckt. Eine fast alpin anmutende Pioniervegetation trotzt hier den rauen Bedingungen zwischen Kälte und Trockenheit.



Vom Drosselfelsen sind es nur wenige Meter bis zur Strasse. Ihr folgt man etwa 80m nach links.

Hier biegt eine breite Forststrasse links in den Wald ein (**Markierung Weißer Punkt**). Ihr folgt man etwa 100m, dann führt ein Hinweisschild zum Schwarz-Felsen. Auch diese Felsnase ist dem rauen Klima ohne schützendes Blätterdach von Bäumen ausgesetzt. Auf einem schmalen Pfad geht es ein Gelände entlang.

Auf der freien Fläche dahinter wachsen

u.a. Orchideen. Einige Porphyrfelsen leiten einen bis nach vorne, von wo man einen freien Blick auf den





Natur- und Wandertipps von Gerald

Ort Steinbach und den Donnersberg hat.



„Kurze Variante“: Man geht zurück zur großen Forststrasse und folgt ihr weiter bergab. Da, wo sie einen scharfen Knick nach rechts macht, gehen wir gerade aus weiter. Der Weg wird fast ein Hohlweg und leitet steiler hinab ins Tal des Gutleut-Baches. Hier trifft man auf die größere Variante über das Bastenhaus. Nach links dem Tal folgen bis Weg **Blau-Roter-Strich**, links hoch und immer weiter folgen. Die kurze Version ist 9,5km lang

Vom Schwarzfels zurück kehrt man zur Strasse zurück und geht die wenigen Meter zurück zum Weg, der vom Drosselfels her kommt. Gegenüber geht es nun auf der anderen Seite der Strasse weiter Richtung Donnersberg. Das Zeichen **Grün-Gelber-Strich** leitet uns nun herrlich eben durch den „Ochsen-Wald“.

Drei Kilometer weiter erreichen wir das Bastenhaus. Ein recht nobles Restaurant direkt an der Ringstrasse um den Donnersberg herum. Ein guter Ort, eine Pause einzulegen, denn nun geht es wieder zurück.



Dazu wählen wir das Wanderzeichen **Blau-Roter-Strich**, das uns sogleich bergab führt. Erneut durch lichten Buchenwald geht es bis in die Nähe des großen Steinbruchs „Lauerborn“. Ihn umgehen wir und steigen schließlich hinab in den oberen Anfang des Gutleut-Bach-Tals.

Nicht offiziell ausgeschildert kann man dennoch ab hier dem Talboden folgen. Will man das nicht, sollte man spätestens dann links ins Bachtal absteigen, wenn man auf den Weg mit „**Weißem Punkt**“

trifft. Denn ab hier wechseln sich offene Wiesenflächen und Waldpassagen ab. Im Sommer blühen eine Vielzahl an Blumen und Schmetterlinge flattern durch die sonnendurchflutete Talsohle. Der Weg führt weiter bequem Richtung Kirchheim-Boland.

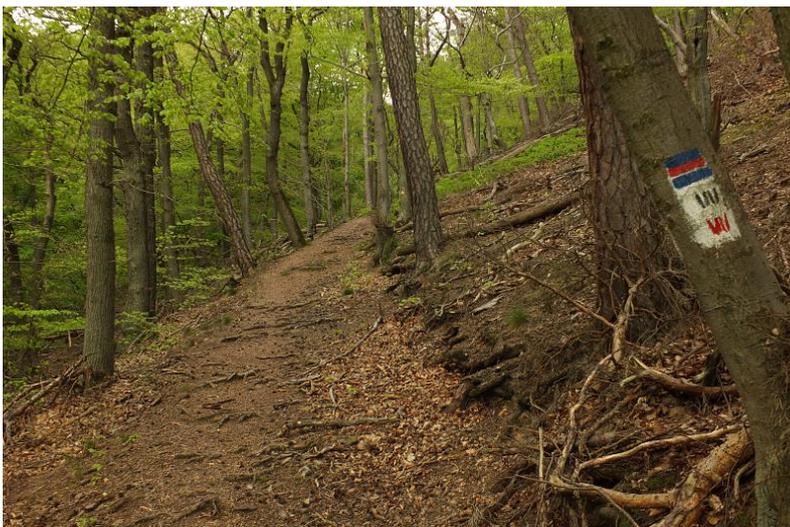


Natur- und Wandertipps von Gerald

Bei einer großen Eiche und einem Jagdhaus trifft man auf die von links kommende „Kurze Variante“. Man folgt weiter dem Tal, in dem nach einem Rechtsknick offene Wiesen den Weg begleiten.



An einem seltsamen Wendeplatz quert der Weg **Blau-Roter-Strich** den Bach. Nun geht es ihm folgend links den Berg hinauf. Etwa 80 Höhenmeter steigt der Waldpfad an. Dort, wo er auf die Wege 5 und 6 trifft, kann man rechts zu einer 180m entfernten schönen Aussicht gehen.



Man folgt der nun breiteren Forststrasse nach links. Nach einem Taleinschnitt verläuft der letzte Kilometer vorbei an der Schreiberhütte bis zum Ausgangspunkt schnurgerade. Und schließlich ist man nach gut 16 km wieder zurück am Sportplatz und der Pizzeria Da Toni.

Die Wanderung ist bis auf den Aufstieg bequem und lohnt fast zu jeder Jahreszeit. Auf den Felsnasen im Naturschutzgebiet wächst die seltene Küchenschelle.



Der Schneckenturm und der 175 Jahre alte Wartturm im Schillerhain nahe des Startpunktes.

Die Altstadt von Kirchheim-Bolandern und die Burg sind sehenswert und lohnen einen Besuch!



Natur- und Wandertipps von Gerald

